

sondere zur Mitarbeit aller Genossen. Einem Teil der Genossen ist die aktive Mitarbeit in den Versammlungen, noch nicht zum Bedürfnis geworden.

Die Leitung unserer APO befaßte sich mit diesem Problem. Dabei kamen wir zu der Erkenntnis, daß noch gründlicher überlegt werden muß, auf welche Aufgaben wir die Parteiorganisation orientieren müssen und welche politisch-ideologischen Fragen im unmittelbaren Zusammenhang damit zu klären sind. Das setzt voraus, die Lage differenziert zu bewerten. Die Parteien, ja einzelne Genossen haben unterschiedliche Fragen und Probleme. Dem Rechnung tragen bewirkt, daß das ganze Kollektiv für die Aufgaben mobilisiert werden kann.

Auch das Studium der Beschlüsse steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Niveau der Mitgliederversammlungen und der Mitarbeit aller Genossen. Es gibt nicht wenige Genossen, die in den Beratungen der Parteigruppen und in den Mitgliederversammlungen erstmalig vom Inhalt von Parteibeschlüssen hören, weil sie kein ausreichendes Selbststudium betreiben.

Auch die Beschlüsse unserer Mitgliederversammlungen sind noch nicht konkret genug und oft nicht kontrollierbar.

Die Genossen äußern oft konstruktive Gedanken und unterbreiten Vorschläge, die von allen anerkannt werden. Nach einem gewissen Zeitraum stellt sich heraus, daß keine Veränderung eingetreten ist. Ähnlich verhält es sich auch mit mancher Kritik. Eine Ursache liegt darin, daß wir solche Gedanken, Vorschläge und kritischen Hinweise nicht sorgfältig erfassen und nicht kontrollieren, wie sie in der Arbeit berück-

sichtigt werden. Oft müßten daraus sogar Schlußfolgerungen für die gesamte Parteiarbeit abgeleitet werden. Natürlich haben wir auch in der Vergangenheit in den Mitgliederversammlungen Beschlüsse gefaßt. Sie betrafen jedoch vorwiegend allgemeine Aufgaben der Parteiorganisation wie Organisation des Parteilehrjahres, Unterstützung der FDJ-Wahlen, Gewinnung von Kandidaten und ähnliche Aufgaben. Das reicht nicht mehr aus, um den neuen, höheren Anforderungen an die Parteiarbeit gerecht zu werden. Deshalb haben wir uns vorgenommen, bereits in den Leitungssitzungen zu überlegen, welche Aufgaben, von der APO beschlossen werden müssen. Es ist vorgesehen, diese Beschlußvorschläge mit zur Diskussion zu stellen.

In der Mitgliederversammlung im Dezember ging es zum Beispiel darum, allen Genossen ihre persönliche Verantwortung für die allseitige Planerfüllung 1970 und den kontinuierlichen Plananlauf 1971 bewußt zu machen und ihnen dazu konkrete Aufgaben zu übertragen. In allen Parteigruppen wurde dazu eine gründliche Diskussion geführt, aus der sich Schlußfolgerungen für die Arbeit aller Genossen ergeben. Dazu gehört, sich mit den Arbeitskollektiven zu beraten und Vorschläge zu machen.

Unsere APO-Leitung ist nicht der Meinung, daß in jeder Versammlung ein Beschluß gefaßt werden muß. Oft wird es auch nur darum gehen, zu kontrollieren, wie früher gefaßte Beschlüsse durchgeführt worden sind. Im Prinzip aber muß durchgesetzt werden, daß die Mitglieder und Kandidaten nach gründlicher Diskussion in der Mitgliederversammlung Aufgaben erhalten, die kontrollierbar und abrechenbar sind.

Gewerkschafts- und Brigadeversammlungen, Ständige Produktionsberatungen nur noch selten oder gar nicht stattfanden. Solche bewährten Formen wie „Rote Treffs“ und „öffentliche Wettbewerbsauswertungen“ waren nur noch aus der Vergangenheit bekannt. Das Produktionskomitee unseres Werkes hatte im Jahr 1970 nicht ein einziges Mal ge-

Die Leitung unserer BPO mußte deshalb, ausgehend von den ersten außerordentlichen Mitgliederversammlungen in Vorbereitung des Umtausches der Parteidokumente, konsequente Festlegungen zur Verbesserung der politischen Massenarbeit treffen. Das Herausarbeiten der Grundprobleme und die daraus resultierenden Festlegungen in einem monatlichen „Plan der politischen Massenarbeit“ der Partei, der Massenorganisationen und der staatlichen Leiter, das Auftreten leitender Genossen in den

Produktionsabteilungen, regelmäßige Betriebsbegehungen, die Verbesserung der öffentlichen Wettbewerbsführung und eine Reihe weiterer Schlußfolgerungen sind Anfänge, um auf diesem Gebiet eine Wende zu erreichen. Wenn es uns dazu noch gelingt, diesen Prozeß von den Mitgliederversammlungen aus zu leiten, dann werden wir den Inhalt unserer Mitgliederversammlungen verbessern.

Rudolf Nitschke  
stellv. Parteisekretär der BPO  
im VEB Kombinat Kali,  
Stammwerk Sondershausen